

Nie mehr rote Augen

Ökologische und ökonomische Gründe waren ausschlaggebend, dass man in der oberösterreichischen Gemeinde Gallspach entschieden hat, statt eines konventionellen Bades ein Naturerlebnisbad zu bauen.

Von Nicole Kranzl

56 Infrastruktur und Bauen | Projekt des Monats

Wir haben uns für ein Naturbad entschieden, weil unser dreißig Jahre altes Bad dringend sanierungsbedürftig war“, so Gallspachs Bürgermeister Siegfried Straßl. „Das alte Bad hatte eine Gesamtwasserfläche von etwa 1.400 m², für ein neues Bad wurde uns vom Land aber nur eine Wasserfläche von 570 m² genehmigt – also weniger als die Hälfte. Das hätte bedeutet, dass wir mit drei 25-m-Bahnen nur einen sehr eingeschränkten Schwimmbereich und ein im Verhältnis zur Wasserfläche riesiges Freigelände hätten bauen können.“

Natur pur. Stundenlanges Pritscheln ohne Chlor.



WAGNER & WEITLANER, WASSERWERKSTATT OG

In Gallspach beschloss man deshalb eine andere Lösung: Das Bad wurde in ein Naturbad umgebaut, die Gesamtwasserfläche auf rund 4.500 m² erweitert, wovon etwa die Hälfte als Bade- und Schwimmbereich dient – und all das zu denselben Kosten wie für das herkömmliche, viel kleinere Bad.

Touristisches Highlight

Heuer geht das Naturerlebnisbad Gallspach bereits in die fünfte Badesaison – und das mit großem Erfolg. „Mit dem neuen Naturerlebnisbad ist es uns als Kurort gelungen, ein touristisches Highlight im Bezirk, aber auch darüber hinaus zu schaffen“, zeigt sich Straßl überzeugt von dem Konzept. „Mittlerweile können wir uns über eine große Zahl an Stammgästen freuen. Unsere Besucher schätzen das naturnahe und familienfreundliche Ambiente des Bades, vor allem aber natürlich das chlor- und chemiefreie Wasser.“

Lebensfreude

Insgesamt können sich die Badegäste auf dem Zwei-Hektar-Areal in einem großzügigen Schwimmbekken mit 50-m-Bahnen, einem Becken mit bekiesten Flachufeln für Nichtschwimmer und einem seichten Badebereich für Kleinkinder vergnügen. Für Groß und Klein sind ein Spielbach mit Schleusen und Stau-

Natur-Badeparadies Gallspach
eröffnet die Saison am 14. Mai.



WAGNER & WEITLANER, WASSERWERKSTATT OG

Infrastruktur und Bauen | Projekt des Monats 57

wehren, ein Wasserspielplatz mit Zierbrunnen sowie ein Sand- bzw. Matschplatz gern genützte, anziehende Attraktionen.

Österreichs erster Seil-Dschungel über Wasser mit Balancierseilen, Hängebrücken und Hängestrecken, ein Sprungturm, ein Federbrett, zwei Beachvolleyballplätze, eine Kletterwand und eine große Fußballwiese bieten kurzweilige Abenteuer und machen den Namen „Erlebnisbad“ zum Programm.

Wer nach Schwimmen, Matschen, Klettern oder Sporteln Hunger und Durst verspürt, kann sich im Restaurant Sea-Side auf der einladenden Terrasse am Teichufer entspannen. „Zentrales Anliegen ist uns ein familienfreundliches Angebot und ein Erlebnisbad, in dem sich alle Gene-

rationen wohlfühlen“, so der Bürgermeister.

„Besonders für Kinder ist das Badevergnügen im chlorfreien Wasser ein herrlicher Spaß, der nicht durch brennende Augen getrübt wird. Und damit auch Rollstuhlfahrer unser Bad genießen können, wurde ein spezieller Badelift angeschafft. Unsere Eintrittspreise sowie die günstigen Saisonkarten sind familienfreundlich und können auch im Gemeindeamt gekauft werden.“

Kosten- und umweltschonend

Finanziell bieten sich der Gemeinde mehrere Vorteile durch das Naturerlebnisbad. „Der Energieverbrauch ist gegenüber dem alten Schwimmbad von 120.000 kWh auf 32.000 kWh zurückgegangen“, so Amtsleiter Her-

mann Wetzlmair. „Außerdem sparen wir natürlich bei der Chemie. Das bedeutet insgesamt jährliche Einsparungen in der Höhe von rund 15.000 Euro.“ Die Wasseraufbereitung erfolgt zur Gänze auf natürliche Weise über Pflanzenfilter. Zu den bestehenden Beckenanlagen wurden laut Bäderhygienegesetz Regenerationsbereiche zugebaut, die bestens geplant und biologisch ausgestattet wurden. Sie reinigen das Wasser hervorragend, es herrscht eine Sichttiefe von vier Metern und beste hygienische und biologische Wasserqualität. Auf Chemie wird ganz und gar verzichtet, allein die Pflanzen und Mikroorganismen sorgen für die Wasserqualität. In den Regenerationsbereichen und im Pflanzenfilter wurden tausende Wasserpflanzen, Seerosen, Schilf etc. gepflanzt.

Über diese Bereiche wird das Wasser permanent umgewälzt und gereinigt. Die Wassergüte der Badeteiche in Gallspach wird regelmäßig von einem unabhängigen Institut geprüft.

Das Projekt Naturerlebnisbad Gallspach ist für alle – für die betreibende Gemeinde wie für die vielen Badebegeisterten – ein voller Erfolg geworden. ■

Facts

Gesamtwasserfläche:	4.517 m ²
Nichtschwimmerbereich:	1.047 m ²
Kinderbereich:	201 m ²
Schwimmerbereich:	987 m ²
Regenerationsbecken:	1.508 m ²
Pflanzenfilter:	774 m ²
Liegeflächen:	ca. 5.800 m ²

Projektierung und Bauleitung:
Büro Wagner & Weitlaner, WasserWerkstatt OG, Wien

Abriss der alten Alubecken und Sanierung des Kabinentraktes sowie des Baderestaurants: Alpine

Errichtung der Naturteiche:
Bäderbau Swietelsky

Gesamtkosten:
1,9 Millionen Euro

Energieersparnis im Vergleich zum alten, herkömmlichen Bad:
32.000 kWh statt 120.000 kWh

Jährliche Kostenersparnis durch geringeren Energie- und Stromverbrauch sowie den Verzicht auf Chemie: 15.000 Euro